

# Erste nationale Ausstellung für angewandte Kunst, Lausanne 1922

Autor(en): **Altherr, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **8 (1921)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-9772>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

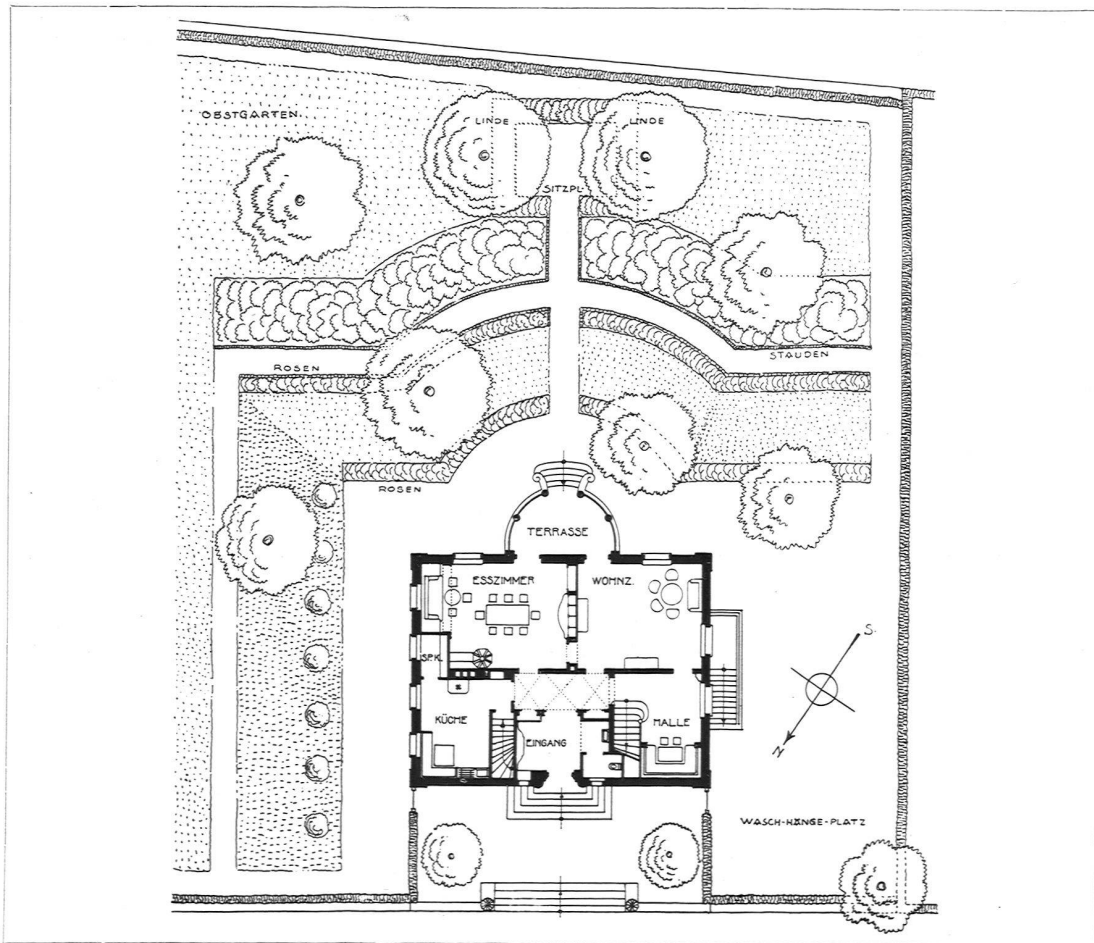


Haus Dennler-Zurlinden, Langenthal. Gesamtansicht vom Garten her. Architekt Hector Egger B. S. A., Langenthal

## ERSTE NATIONALE AUSSTELLUNG FÜR ANGEWANDTE KUNST, LAUSANNE 1922

Diese Ausstellung wurde angeregt von unserer Schwesternvereinigung „L'Œuvre“. Die Werkbundaussstellung in Zürich 1918 ließ den Wunsch aufkommen, eine ähnliche Veranstaltung auch für die welsche Schweiz durchzuführen. In Zürich lag die künstlerische und finanzielle Durchführung ausschließlich in den Händen des S. W. B., während bei der Ausstellung in Lausanne die Organisation dem „Œuvre“ und dem Werkbund gemeinsam anvertraut sind. Das Protektorat der Ausstellung hat der schweizerische Bundesrat in Verbindung mit dem schweiz. Departement des Innern und der Eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst übernommen. Die Durchführung der Zürcher Ausstellung war erschwert durch das Kriegsjahr 1918, die Erstellung eines eigenen Ausstellungs-

gebäudes und die damals herrschende Grippeepidemie. In Lausanne liegen für 1922 die Verhältnisse wesentlich günstiger. Als Ausstellungslokal dient das Gebäude der Schweiz. Mustermesse, welches für diesen Zweck vorteilhaft eingerichtet werden kann. Die Kosten der Veranstaltung verringern sich dadurch ganz erheblich, was denn auch die Summen der beiden Ausstellungsbudgets, Zürich: Fr. 600,000 und Lausanne mit kaum  $\frac{1}{6}$  hievon schlagend zum Ausdruck bringen. Für die künstlerische Durchführung in Lausanne bietet die gewählte Jury alle Gewähr. Die Vorschläge für die deutschschweizerische Juryvertretung erfolgten vom Vorstand des S. W. B. Eine inzwischen gewählte Sonderjury zur Begutachtung der Pläne für Wohnungseinrichtungen ist aus drei welschen und





Links: Haus Dennler-Zurlinden, Langenthal; Hauseingang Detail; Situationsplan und Grundriß vom Erdgeschoß. Oben: Ansicht vom Garten her, Terrasse. Architekt Hector Egger B. S. A., Langenthal

drei deutschschweizerischen Mitgliedern zusammengesetzt und amtierte bereits in der ersten Jurysitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten der Gesamtjury, Herrn Architekt Laverrière. — Bei der Jury für Ausstellungsgegenstände aller Abteilungen überwiegt das welsche Element, was auch, wenn man den Ort der Ausstellung in Berücksichtigung zieht, durchaus begreiflich und eigentlich selbstverständlich ist. Die zweite Wiederholung einer derartigen Ausstellung dürfte voraussichtlich in der deutschen Schweiz stattfinden. Die Zusammensetzung der Jury würde dann bei uns im anderssprachigen Gebiet natürlich eine andere sein, d. h. der S. W. B. darin das Übergewicht haben. Wir haben allen Anlaß, der Ausstellung in Lausanne unsere volle Sympathie entgegenzubringen, da die Mit-

arbeit der welschen Künstler die Gewähr für eine künstlerisch gerichtete Durchführung bietet. Anmeldungen aus der deutschen Schweiz liegen schon in Menge vor. Die stattliche Reihe der Zimmereinrichtungen, zwanzig an der Zahl, wird eine Fülle von nützlichem und geschmackvollem Hausrat bieten. Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß der Anmeldetermin für Einzelgegenstände am 30. November abläuft. Die Interessen des deutschschweizerischen Kunstgewerbes gebieten, uns zahlreich an der Veranstaltung zu beteiligen und sie nach Kräften zu fördern. Es muß uns daran liegen, daß die Erfahrungen und Fortschritte der letzten Jahre auf dem Gebiete der angewandten Kunst in überzeugender Weise zum Ausdruck gebracht werden. Alfred Altherr.